

Basti Kircher in Erholungsurlaub geschickt

Andere Leistungsträger sollen für den angeschlagenen Rückraumspieler der Herrschinger in die Bresche springen

Herrsching – Seine Tore haben den Handballern des TSV Herrsching schon bei der knappen 34:35-Niederlage in Simbach gefehlt. Auch in den kommenden Wochen muss der Tabellenfünfte der Landesliga Süd ohne Basti Kircher auskommen. Der Rückraumspieler plagt sich seit geraumer Zeit mit einer Entzündung im Knie herum, die durch die jüngsten Belastungen noch heftiger geworden ist. „Er hat nur noch unter Schmerzen gespielt“, sagt Reinhold Weiher, der ihm nun eine Pause von bis zu vier Monaten gewährt.

Der Trainer hat kein Problem damit, seinen erfolgreichsten Torschützen in den Erholungsurlaub zu schicken. Die Tabellensituation ist mit 25:19 Punkten komfortabel. Entsprechend gelassen gehen die Herrschinger das Heim-



Pausiert: Basti Kircher (l.) konnte zuletzt nur noch unter Schmerzen spielen.

spiel am Sonntag (16.30 Uhr) gegen die zweite Garnitur des TuS Fürstenfeldbruck an, die in der Rangliste einen Platz hinter dem TSV logiert. „Bruck ist unangenehm“, warnt Weiher vor dem Rivalen, der im Hinspiel seinem Team ein 27:27 abtrotzte.

Vor einem Jahr hätte Kirchers Ausfall die Mannschaft noch in große Turbulenzen gestürzt. In dieser Saison kann sie den Ausfall besser verkraften. Mit Lukas König verfügt Weiher auf Kirchers Position mittlerweile über fast gleichwertigen Ersatz. Zu den Leistungsträgern zählt auch Thomas Stanglmair, der in Murnau zu den Topscorern zählte, sich aber am Ammersee zurückhaltend gibt. Sein Wert für das Team ist nicht zu unterschätzen. „Für mich ist er als Spieler und Co-Trainer die rechte Hand“, betont Wei-

her die Bedeutung des 33-Jährigen.

Die Erfahrung, die Stanglmair in unterschiedlichen Ligen gesammelt hat, kommt den Herrschingern zugute. Davon profitiert auch Niklas Emmrich, der sich mit dem Routinier die Position des Spielmachers teilt. Trug Stanglmair in der Hinserie noch die größere Verantwortung, wächst der ehemalige Gilchinger immer mehr in seine Rolle hinein. „Es ist ein wichtiger Punkt für uns, dass die beiden gut miteinander auskommen“, sagt Weiher. Auch in der Defensive ist Stanglmair nicht zu ersetzen. Weiher: „Er ist extrem schnell auf den Beinen, ein unangenehmer Abwehrspieler.“ Das sollen auch die Brucker wieder zu spüren bekommen, für die der Oldie einst in der 3.Liga spielte.